

„Die Audio Relais-Station“



DANGEROUS MUSIC

Der US-Hersteller Dangerous Music zählt mit seinen Produkten sicherlich zur Upper-Class der Studiogeräte, vor allem im Bereich des Mastering haben Dangerous Music so manches interessante Tool in ihrem Produkt-Portfolio. So auch die bekannte, puristische Mastering-Monitor-Einheit, die soundmäßig zu den besten Monitor-Controllern zählt, die man kaufen kann. Mit dem neuen Monitor ST-SR-Konzept weicht Dangerous Music vom puristischen Design ab, dafür bietet das System umso mehr neue Funktionen.

Das neue Monitor ST-SR-System besteht aus einer wirklich schick aussehenden Fernbedienung im kompakten Tischgehäuse sowie mindestens einem 19"/1 HE-Rack, in welchem sich die signalverarbeitende Elektronik befindet. Möchte man nur Stereo hören, so tut's lediglich ein Monitor-ST Modul plus Fernbedieneinheit. Möchte man dagegen Surround hören, so wird ein weiteres SR-Modul fällig.

Alle Geräte wie Signal-Quellen und Abhörmonitore werden direkt an die Monitor-Racks über Sub-D-Stecker und entsprechende Kabelpeitschen angeschlossen.

Die Kommunikation zwischen Tisch-Remote und dem Rack erfolgt über ein gängiges CAT-5 Kabel. Keine Angst davor, wenn man mal aus Versehen das CAT-5 Kabel während des Betriebes herauszieht. Beim erneuten Einstecken des Kabels dimmt das System automatisch die Abhörlautstärke, um die Monitore zu schützen.

Entscheidend bei der Entwicklung des Monitor ST-SR-Systems war strenger Verzicht auf DCAs oder VCAs, da diese steuerbaren Verstärker in der Regel den Sound beeinträchtigen, was gerade bei einer Monitor-Einheit unbedingt zu vermeiden ist. Gelöst hat Entwickler Chris Muth dieses Problem mit einer Matrix aus unzähligen Widerständen und Relais. Verändert man die Abhörlautstärke, so bemerkt man in dem Moment auch

ein deutliches „Klicken“ der umschaltenden Relais. Darüber hinaus erlaubt dieses Konzept eine wesentlich genauere Abstufung als mit üblichen Potis.

Eingangsmäßig kann das System sowohl mit semiprofessionellem Equipment (-10dBV) und Profigeräten (+4dBu) umgehen. Per Knopfdruck lässt sich das System entsprechend umkonfigurieren.

Angekündigt ist bereits ein weiteres Rack-Modul mit verschiedenen Slot-Elementen zum direkten Anschluss von digitalen Geräten und Video-Equipment.

ST-Modul

Die Anschlüsse des Stereo-Moduls befinden sich auf der Geräte-Rückseite. Dazu zählt jeweils eine Sub-D Buchse als Input (vier Stereo-Eingänge) und eine als Output (drei Lautsprecherpaare plus zwei Subwoofer-Ausgänge).

Die Talkback-Remote-Buchse erlaubt den Anschluss eines Talkback-Tasters, über den Slate-Ausgang wird das Talkback-Signal zur Workstation oder z.B. zu einem Kommando-Lautsprecher geführt. Das Kopfhörer-Signal für die Künstler im Aufnahmerraum liegt am Cue-Amp-Out an und kann somit einen Kopfhörerverstärker speisen. Welcher Pegel der gerade angewählten Signalquelle (Main-Signal) nun auf den Cue-Weg geschickt wird, lässt sich auf der Vorderseite des

ST-Moduls einstellen.

Interessant sind ebenso die beiden Aux-Inputs. Schließt man hier z.B. direkt ein Instrumenten- oder Mikro-Signal an, bevor es in den Computer oder in den Digital-Mixer geht, so hat man über das ST-Modul die Möglichkeit eines latenzfreien Monitorings, was gerade für Sänger von größter Bedeutung sein dürfte. Wieviel von diesem Signal entweder in den Cue-Weg oder in den Hauptweg für die Monitor-Speaker geschickt werden soll, lässt sich über zwei Regler auf der Frontplatte des ST-Moduls einstellen.

Um den Kopfhörerweg direkt über einen Kopfhörer vom Regieraum aus überprüfen zu können, finden wir ebenfalls auf der „ST-Front“ eine Kopfhörerbuchse inkl. einem dafür vorgesehen Lautstärkereger.

Neben einem integrierten Talkback-Mikro finden wir auf der ST-Front auch eine Buchse zum Anschluss eines externen Talkback-Mikros sowie den Talkback-Regler.

Eine besondere Rolle spielt auch der Input 4 der ST-Einheit. Dieser Eingang verfügt über einen direkten Lautstärkereger auf der Frontplatte. Hat man hier z.B. einen CD-Player angeschlossen, lässt sich zwischen dem Mix-Signal und Input 4 hin- und herschalten, um das Mix-Ergebnis z.B. mit fertigen Tracks zu vergleichen - über den Input 4-Regler kann somit die optimale



Lautstärkebalance eingestellt werden.

Eine weitere Anwendungsmöglichkeit wäre z.B. hier, den Output eines Masterkompressors anzuschließen, um zwischen Mix (vor dem Kompressor) und komprimiertem Mix hin- und herschalten zu können. Auch hier dient der Input-Regler zum Anpassen der Lautstärke.

SR-Modul

Das SR-Modul dient als Ergänzung zum o.g. Modul für den Surround-Betrieb. Auf der Rückseite des Gerätes befinden sich wegen der Vielzahl der Signale gleich vier Sub-D-Buchsen für die Inputs, drei Sub-Ds für die Monitoranschlüsse, ein Sub-D zum parallelen Anschluss von Aussteuerungsanzeigen wie VU-Metern u.ä. sowie zwei Sub-Ds für die Kommunikation mit dem ST-Modul. Die Remote-Leitung zur Tischfernbedienung wird einfach durchgeschleift.

Zur exakten Kalibrierung bietet das SR-Modul gleich auf der Vorderseite entsprechende Trimpoties. (Anmerkung: Die exakte Kalibrierung der Inputs und Outputs ist im Inneren des ST-Moduls ebenfalls über Trimmer möglich.)

Remote-Einheit

Die Remote-Einheit des neuen Dangerous Music Monitor-Systems ist - wie bereits erwähnt - in einem leicht gebogenen und extrem flachen Pult-

gehäuse untergebracht und bietet eine Vielzahl von beleuchteten Tastern, Status-LEDs und den großen Lautstärke-Knopf (31 Schritte), mit dem man die Relais zum Klicken animiert.

Die Taster sind je nach Funktionsart farbig unterschiedlich beleuchtet.

Auch wenn das Remote-Gerät so handlich und einfach wirkt, hat es doch in Kombination mit den Rack-Modulen jede Menge intelligente Funktionen an Bord.

Neben dem Anwählen der Signal-Quelle und dem Anwählen des gewünschten Monitor-Ausgangs lassen sich von hier aus im sogenannten Setup-Modus auch direkt Pegel-Settings der angeschlossenen Geräte programmieren. Auf diese Weise können nicht nur die Eingangsquellen angepasst, sondern auch z.B. unterschiedliche Verhältnisse zwischen verschiedenen Monitoren und z.B. einem gemeinsam, mit allen Monitoren gemeinsam benutzten Subwoofer individuell für jedes Monitorpaar konfiguriert werden - ein unglaublich praktisches Feature. Auf Wunsch lässt sich für den Subwoofer-Kanal auch ein zusätzliches Tiefpass-Filter aktivieren, damit der Subwoofer in jedem Fall frei von Mittenfrequenzen bleibt.

Neben der Talkback-Funktion dürften auch die Features Mono und Dim zu den Standard-Funktionen eines Monitor-Controllers zählen.

Zum Abhören einzelner Surround-Kanäle bietet

das Dangerous Music Monitor ST-SR zwei verschiedene Modi, Solo oder Mute. Die Remote bietet für jeden Lautsprecher-Kanal eine individuelle Taste. Im Mute-Mode fungiert diese nun als Mute-Schalter, zum Abschalten des entsprechenden Kanals, im Solo-Mode ist nur der so angewählte Kanal, bzw. die angewählten Kanäle (es lassen sich auch immer mehrere Taster drücken) zu hören. Ganz praktisch ist auch das Handling der Tasten an sich. Drückt man eine der Tasten ganz kurz, so bleibt diese in der Position, drückt man ein weiteres Mal kurz, so wird die Funktion wieder deaktiviert. Hält man einen Knopf dagegen länger gedrückt, funktioniert dieser wie ein Taster und schaltet automatisch beim Loslassen wieder um.

Anwendung und Fazit

Das Handling des neuen Dangerous Music Monitor ST-SR-Systems ist trotz der komplexen Funktionen kinderleicht, und der Einsatz dieses Tools macht extrem viel Spaß. Wichtig für einen Monitor-Controller ist vor allem der Sound, oder genauer gesagt, dass er keinen eigenen Sound haben sollte. Wir verglichen daher das neue Dangerous Music Monitor ST-SR mit der für ihre ausgezeichnete Wiedergabequalität bekannten Mastering-Monitor-Einheit. Und es lässt sich sagen - das neue Dangerous Music Monitor ST-SR ist ganz nah dran.

